

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 18.

Montags, den 18. Januar.

1836.

### Schulnachricht.

Die Nicolaischule feiert jährlich, außer den beiden Hauptprüfungen zu Ostern und zu Michaelis, noch zwei in gleichen Zwischenräumen von jenen beiden entfernt gelegene und ebenfalls mit Prüfungen verbundene Schulfestlichkeiten. Jedw dieser Festlichkeiten bringt den Schülern, welche in Sitten, Fleiß und Fortschritten sich mehr Lob, als Tadel der Lehrer in dem vorausgegangenen Zeiträume erworben haben, Freude, den übrigen, welche mit Stillschweigen übergangen werden, Schmerz, beiden zusammen aber eine verschiedenartige Ermunterung zum Wettstreit im Guten, und der ganzen Schule ein neues Leben in allen ihren Theilen.

Zum Schluß des Schuljahres vor dem Weihnachtstage am 23. Dec. Vormittags um 9 Uhr hatte sich eine ansehnliche Versammlung auf die Einladung des lateinischen Programms in gewöhnlicher Form durch den Rector Herrn Prof. Robbe eingefunden und bewies ihre den Lehrenden und Lernenden wohlthätige Theilnahme.

Zuvörderst traten aus den sechs Classen ebenso viele auserwählte Schüler auf, und sprachen der Feier angemessene deutsche Gedichte von Schiller, H. Wolf und Wahlmann, und außerdem noch zwei Primaner ihre eigenen lateinischen Gedichte, welche bei einem poetischen Wettkampfe in ihrer Classe den Vorzug erhalten hatten. Das eine davon war der Erinnerung an den bevorstehenden Geburtstag Sr. Majestät des Königs Anton gewidmet.

Hierauf vertheilte der Rector die Prämien, in jeder Classe vier bis fünf, zusammen 28. Zu diesen Prämien beider Termine sind die Zinsen eines Capitals von 4000 Thlr. seit dem Jahre 1731 bestimmt. Die Vertheilung derselben geschieht nach

einer allgemeinen Censur aller Schüler, an welcher alle Lehrer Theil nehmen, auf den Grund eines gemeinschaftlichen Beschlusses des Lehrercollegiums unter Zustimmung des Vorstehers, jetzt des Herrn Bürgermeisters und Ritters D. Deutrich. Die Schüler, welche in Ermangelung mehrerer Prämien bei gleichem Verdienst einmal leer ausgehen, erhalten einen getrockneten Schrein der Zufriedenheit ihrer Lehrer, oder, wenn sie solche verdienen, eine höhere Stelle oder eine andere Anerkennung ihres Fleißes. So auch dieses Mal. Zum Schluß sprach der Rector noch Worte des Dankes gegen Gott, durch dessen Gnade die Anstalt auch in diesem Jahre bei einem bedeutenden Lehrerwechsel solche Männer in ihren Lehrerbund aufgenommen hat, welche nicht minder, als die abgegangenen, sich das Vertrauen der Aeltern durch Verdienste um ihre Kinder zu erwerben und die Ehre der Schule zur Freude der Väter unserer Stadt und zur Zierde des Landes zu sichern gewußt haben. — Die einzelnen Momente des Festes hoben Gesänge unter der Leitung des verdienten Herrn Michler würdig hervor. Möge auch ferner die Freude der gedeihenden und darum belohnten Jugend in dieser Schule die Freude ihrer Aeltern, der Lohn ihrer Lehrer und der Stolz der Behörde sein!

### Nachruf

an

### Herrn Carl Tauchnitz.

Du schwebst empor, Dir nahen hehre Geister!  
Die Palme winkt, die Freudenthräne fließt!  
Leb' wohl auf lange, vielbewährter Meister!  
Dein Werk steht fest, und manches Volk genießt  
Den Segen, der von Deinem Thun entspringt.